



Hennigsdorfer Generalanzeiger/ 03.04.2007

HENNIGSDORFER GENERALANZEIGER

Nr. 79 Mo.-Fr. Euro 0,80 Sa. Euro 0,90

Zeitung für Hennigsdorf, Velten und Umgebung

Dienstag, 3. April 2007

Ein großes Kapitel Geschichte berührend vermittelt

Die „Martin-Luther-King-Show“ zu Gast in der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde Velten / Multimediaprojekt auf Tour durch deutsche Schulen und Gemeinden

Von Mona Schröder

VELTEN • „I have a dream“ – unrennbar ist dieses Zitat mit der Persönlichkeit des schwarzen Baptistenpastors Martin Luther King Jr. und seinem gewaltlosen Protest gegen die Segregation in den USA. Amerikanische Studenten der 1950er und 60er Jahre verknüpfen „I have a dream“ – das war auch die erste Assoziation der meisten Leute an die Matthäus Domath von der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde Velten. Einladungen für eine Multimediale-Show verteilte. Und mit „I have a dream“ war eben diese Show auch überschrieben, die die zahlreicheren Besucher der Gemeinde am Samstagabend

überraschte, berührte und begeisterte.

Wesentlich mehr als diese eine Aussage sei den meisten allerdings auch nicht eingefallen zu Martin Luther King, erzählte Gemeinleiter Donath am Sonntagabend, und gab zu, sich selbst kaum mit der Geschichte des Pastors und Bürgerrechtlers ausgekannt zu haben.

Das änderte sich mit der „Martin-Luther-King-Show“, einem Schülerprojekt des Gemeindejugendwerks Brandenburg, das es schafft, geschichtliches Wissen zu vermitteln, ohne die Zuschauer zu langweilen: Erzählende Stimmen hinter einer Leinwand, auf die Bilder aus dem Leben Kings projiziert werden, vollziehen dessen Lebensgeschichte akribisch nach. Doch dabei bleibt es nicht. Plötzlich wird es heller im Raum, und die Zuschauer selbst werden zu Akteuren kleiner Szenen und übernehmen etwa die Rolle von Rosa Parks, die sich im Dezember 1955 weigert, von einem Busplatz für Weiße aufzusteigen – oder eben die des Busfahrers, der sie beschimpft. Schattenspiel, Videosequenzen und plötzliche Auftritte von Demonstranten im Zuschauerraum gehören zu den Mitteln, mit denen die Show es schafft, das Publikum zu integrieren in die Geschichte Kings und seiner Bürgerrechtsbewegung – eine Geschichte voller ermutigender Erfolge und vieler Schmerz-



Mit verschiedenen Elementen nahm die Show die Zuschauer ein – darunter Schwarzweiß-Bilder ... Fotos (2): Schröder



... und kurze Schattenspiel-Sequenzen.

hafter Rückschläge. Nach etwa einer Stunde kommt diese Geschichte im Jahr 1963 an und damit bei eben jener Demonstration, bei der King seine weltberühmte Rede „I have a dream“ hält – vor 250.000 Menschen in Washington. Die Akteure nehmen sich zurück, kommentarlos wird eine lange, mit deutschen – Untertiteln, versahene Videosequenz eingeblendet, die den Martin Luther King zeigt. Die Tragweite dieser Rede kommt durch die Vogelpersicht vollkommener Gelungung – Gänsehaut beim Zuschauer ist garantiert. Eine „gelungene Umsetzung“, die in vielen Punkten sehr berührend“ war, lobten

Von September bis Februar geht das Gemeindejugendwerk mit dem mehrbändig preisgekrönten Projekt auf Tour durch deutsche Schulen und in Gemeinden.

Info: www.martin-luther-king-show.de